

Konstruktionshilfen

Inhalt:

Steigern der Tiefenwirkung im Bild durch Anwendung gegebener Hilfsmittel.

Material:

Bleistift, Filzstift, Federn, Kugelschreiber

Luft- und geometrische Perspektive

Augpunkt: Standort des Betrachters im Raum und Ausgangspunkt des Sehstrahls.

Sehstrahl: Kürzeste Verbindung vom Auge zur Bildebene.

Bildebene: Eine durch das Motiv gelegte Ebene, in der alle Masse in wahrer Proportion zu einander auftreten.

Horizont: Waagrechte Linie in der Höhe des Auges.

Fluchtlinien: Perspektivische Darstellung waagrechter Strecken und deren Verlängerung in den Horizont.

Fluchtpunkt: Perspektivischer Schnittpunkt paralleler Fluchtlinien auf dem Horizont.

- Fluchtlinien unterschiedlicher Richtung haben verschiedene Fluchtpunkte.
- Fluchtlinien über der Augenhöhe (Horizont) fallen, diejenigen darunter steigen zum Horizont.
- Senkrechte bleiben senkrecht.
- Höhen und Abstände verkürzen sich mit zunehmender Raumtiefe.

Die geometrische Perspektive gibt die menschliche Seherfahrung wieder, der zufolge Abstände mit zunehmender Entfernung verkürzt und Gegenstände kleiner erscheinen. In der Malerei wird hauptsächlich die Fluchtpunktperspektive angewendet, welche zwei Teilgebiete umfasst: Die Perspektive mit **einem Fluchtpunkt** und die Perspektive mit **zwei oder mehreren Fluchtpunkten**.

Die Perspektive mit nur einem Flucht-

punkt gibt die verkürzte Darstellung eines oder mehrerer Gegenstände in **einer** Raumrichtung wieder. Sie ist besonders geeignet, Motive mit typischer Tiefenwirkung zu betonen. Motive also, welche durch seitliche Begrenzung den Blick auf einen Punkt in die Tiefe lenken, wie eine Allee etwa, oder eine Gasse oder ein Ausblick aus einem Fenster.

Eine offene, breitgefächerte Landschaft dagegen wird demnach eher **unter**

Zuhilfenahme mehrerer Fluchtpunkte dargestellt. In der Regel wird aber die Perspektive nicht mathematisch genau, sondern mehr gefühlsmässig angewendet. Sie wird zur Konstruktion des Grundgerüsts, mit den hauptsächlichsten Linien gebraucht: Zum Bestimmen des Horizontes, der oder des Fluchtpunkte(s) und der vorherrschende Fluchtlinien. Die restlichen Elemente werden danach durch genaues Beobachten und Vergleichen der Proportionen aufs Blatt gesetzt. Diese Methode

Vogelperspektive



Froschperspektive



Grundskizze 3, Geometrische Perspektive



2 Fluchtpunkte

führt gewöhnlich zu einer freieren und interessanteren Gestaltung.

Unter diesen Gesichtspunkten wird nun die Landschaft aus dem ersten Abschnitt in der einen oder anderen Perspektive, unter Berücksichtigung der darzustellenden Verhältnisse, gezeichnet.

Eine weitere Möglichkeit zur Steigerung der Tiefenwirkung ist das Anwenden der Luftperspektive (auch Farbperspektive genannt). Sie beruht

auf Farb- und Tonwert Abstufungen: Vorwiegend bei leicht dunstigem Wetter kann die Abstufung von leicht bläulich bis farblos, die zunehmende Helligkeit der Farben gegen den Horizont hin beobachtet werden. Je nach Einfall des Sonnenlichtes kann diese Staffelung auch in umgekehrter Reihenfolge beobachtet werden: Beleuchtet z.B. eine Lichtquelle den Vordergrund sehr hell, so sind diese Formen darin nur undeutlich zu erken-

nen; gegen den Horizont hin zeichnen sie sich aber immer schärfer, kulissenhaft und in zunehmend intensiveren Dunkeltönen ab. Die perspektivische Skizze wird nun durch eine abgestufte Tonwertskala ergänzt, so dass eine möglichst grosse Tiefenwirkung erzielt wird.

Es entstehen die **Grundskizzen 3 + 4**

Anregung:

Nach dem Abschnitt über Farben (Skizzieren III) kann die gleiche Übung unter Berücksichtigung der Farbton-, Dunkel- und Sättigungsstufen wiederholt werden.